

Der Tannenheher in Deutschland

im Herbst und Winter 1893/94,

mit Berücksichtigung des gleichzeitigen Vorkommens in Russland, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz.

Von Professor Dr. R. Blasius.

I. Einleitung.

Als ich im October 1893 die ersten Nachrichten über das Vorkommen des schlankschnäbligen Tannenhehers (*Nucifraga caryocatactes leptorhynchus*, R. Blas.) erhielt, forderte ich öffentlich in den ornithologischen Fachblättern auf, mir bezügliche Notizen zu übersenden. Gleiches geschah von meinen Freunden V. von Tschusi in Hallein und A. Nehring in Berlin.

Um eine gleichmässige Beantwortung der namentlich bei von Tschusi und Nehring eingegangenen Notizen zu ermöglichen, überliessen mir diese das gesammte auf Deutschland bezügliche Material.

Eine Fülle unaufschiebbarer anderer Arbeiten hat die weitere Zusammenstellung bis zum letzten Winter hin verzögert.

Um ein Bild des ganzen Wanderzuges zu erhalten, wandte ich mich, wie früher 1885/86, an meine ornithologischen Freunde in den übrigen europäischen Ländern und lasse deren Angaben über den Tannenheher 1893 im Anhang folgen. Die Bearbeitung von Oesterreich-Ungarn hat V. von Tschusi übernommen.

Offenbar haben auch verschiedentliche Wanderungen des dickschnäbligen Tannenhehers 1893 im Herbst stattgefunden. Die Angaben darüber sind im folgenden Berichte in [] mit aufgenommen.

Aus den ornithologischen und jagdlichen Zeitschriften sind die betreffenden Angaben excerptirt und, wie auch von sämtlichen Beobachtern, mit Namen und Quellenangabe mitgetheilt.

Ein besonders reichhaltiges Material hat die Deutsche Jägerzeitung geliefert. Nur die ersten eingegangenen Notizen sind in der betreffenden Zeitung selbst abgedruckt, spätere Einsendungen von Beobachtern wurden Professor A. Nehring und von diesem mir übergeben.

An Litteratur wurde benutzt:

- Ornithologische Monatsberichte, 1893, p. 191, 193, 205, 206. — 1894, p. 4, 7, 88.
 Ornithologische Monatsschrift, 1893, p. 437, 438, 468—470. — 1894, p. 35.
 Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaft in Braunschweig, abgedruckt im Braunschweiger Tageblatt, 25. Oct. 1893, Abendblatt.
 Schwalbe, 1893, p. 191.
 Ornithologisches Jahrbuch, 1894, p. 116.
 Deutsche Jägerzeitung, XXII. 1893, p. 114.
 St. Hubertus, XI. Jahrg. No. 47 und 51, XII. No. 6 und p. 151.
 Gefiederte Welt, 1893, p. 462. — 1894, p. 22.
 N.-D. Jagdzeitung, 1893, XIV. p. 69.
 Wald und Feld, 1893, p. 53.
 Medd. fra den naturh. Foren i Kjobenhavn, 1894.
 Zeitschrift für Oologie, III. 1893, p. 28.
 Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht, XVIII, 1894, p. 62.
 Journal für Ornithologie, 1894, p. 124, 154—156, 230.

II. Vorkommen der Tannenheher

im Herbst und Winter 1893/94.

Deutschland.

(Sämmtliche Beobachtungen sind in alphabetischer Reihenfolge nach den einzelnen Staaten und in diesen wieder nach den einzelnen Ortschaften angeordnet.)

Anhalt, Herzogthum.

Roschwitz, Domaine bei Bernburg in Anhalt. Mehrere Exemplare in der Obstplantage beobachtet, davon eins geschossen am 16. Oct. (Mitth. von Günther an Nehring, in litt.)

Baden, Grossherzogthum.

Heidelberg. Am 23. und 24. Oct. wurden von Eduard Kettner aus Cöln dort 2 Tannenheher geschossen. Die Thiere benahmen sich fürchterlich dumm. (Mitth. an deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Pforzheim (Baden). Tannenheher vorgekommen, am 13. Oct. einer erlegt. (Mitth. von Ad. Weber an Nehring, in litt.)



Rippberg (Baden). Am 22. Oct. ein dünnschnäbliger Tannenheher geschossen, einige Tage später ein zweiter. (Mitth. von Oberförster Wittich an deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Bayern, Königreich.

Am 28. Oct. wurde ein dünnschnäbliger Tannenheher in der Gegend von Adelschlag (bei Eichstädt) erlegt. — Es waren 2 solche Vögel beisammen, doch wurde auf die Erlegung des zweiten verzichtet. Diese beiden Tannenheher, wie auch 3 andere, welche ungefähr 14 Tage später am nämlichen Platze, einem kleinen gemischten Wäldchen, sich einfanden, waren gar nicht scheu. Die Vögel fanden sich immer bei Westwind ein. (Mitth. von Graf von Mirbach-Geldern an von Tschusi, in litt.)

Adlschlag bei Ingolstadt. Am 30. Oct. ein Tannenheher erlegt. (Mitth. von Redaction des Deutschen Jäger an von Tschusi, in litt.)

Aschaffenburg. Am 8. Oct. von O. Steiger 3 Tannenheher auf Wennighüsbacher Gemarkung beobachtet, davon einen geschossen. (Mitth. an deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Augsburg. Präparator Honstetter erhielt im Herbste 10—12 Tannenheher aus dem Kreise Schwaben, theils näher, theils entfernter von den Alpen geschossen. (Mitth. von Ziegler an von Tschusi, in litt.)

Bürgel (Bayern). 4 Stück schlankschnäblige Tannenheher im October bei Offenbach erlegt, Herr Ullrich schoss am 19. Oct. bei Bürgel 3 Stück. (Deutsche Jägerzeitung, XXII, 1893, p. 114.)

Am 22. Oct. wurde ein weiterer solcher Vogel bei Dachau (nördlich von München) gegen Abend in einem gemischten Holze erlegt. Die Witterung war trüb, bei starkem Nord-Westwind. Es wurden einige Tage später noch Tannenheher am gleichen Orte beobachtet. Die Vögel waren sehr scheu. (Mitth. von Graf von Mirbach-Geldern an von Tschusi, in litt.)

Gross-Welsheim a. Main (zwischen Hanau und Aschaffenburg) am 15. Oct. ein kleinschnäbliger Tannenheher geschossen, seitdem hielten sich bis 11. Nov. noch ca. ein Dutzend dort auf. (Mitth. von Ebeling an von Tschusi, in litt.)

Langquaid bei Stetterhofen (bei Augsburg), am 20. Oct. ein schlankschnäbliger Tannenheher geschossen. Am 28. Oct. wieder 2 Stück erhalten. (Mitth. von Ziegler an von Tschusi, in litt.)

Mosbach bei Spalt (Mittelfranken). Am 2. Nov. 2 schlankschnäblige Tannenheher geschossen. (Mitth. von Loschge an Nehring, in litt.)

Nürnberg. Ostbahnhof, von Herrn Meisenbach 1 Tannenheher Ende November erlegt. (Mitth. von Lotter an Nehring, in litt.)

Oberbreitenlohe, Bahnstation Pleinfeld in Mittelfranken. Ende November 2 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Lotter an Nehring, in litt.)

Am 17. Oct. wurde bei Pfaffenhofen a. Ilm (zwischen München und Ingolstadt) ein dünnschnäbliger Tannenheher erlegt. (Mitth. von Graf Mirbach-Geldern an von Tschusi, in litt.)

[Rothof (Bayern) am Westabhange der Hassberge am 3. und 4. Oct. 2 dickschnäblige Tannenheher erlegt. (Schuler in Orn. Monatsber. 1893, p. 193.)]

Ein Exemplar des dünnschnäbligen Tannenhehers wurde Mitte September bei Siegsdorf, nicht weit von Traunstein in Oberbayern erlegt. Die Tannenheher waren dort diesen Herbst ungewöhnlich zahlreich; dieselben zeigten sich sehr wenig scheu, so dass sie selbst durch Steinwürfe und Schreien kaum aufzuschrecken waren. Einen besonderen Namen hat er bei der Bevölkerung nicht; er wird kurzweg »Nussheher« genannt, wenn auch unter diesem Namen meistens der »Eichelheher« verstanden wird. (Mitth. von Graf von Mirbach-Geldern an von Tschusi, in litt.)

Am 7. Dec. wurde ein dünnschnäbliger Tannenheher bei Schongau (Oberbayern) erlegt. Der Tannenheher war dort im Herbste zahlreich, vielleicht angelockt durch den selten grossen Reichthum an Haselnüssen in jener Gegend. Uebrigens wurde er auch beobachtet, wie er die Früchte der grossen Moosheidelbeere (*Vaccinium uliginosum*) aufnahm. Die Vögel zeigten sich sehr scheu. (Mitth. von Graf von Mirbach-Geldern an von Tschusi, in litt.)

[Schweinfurt (Bayern). Am 5. Oct. in den städtischen Anlagen 1 Tannenheher erlegt. (Schuler in Orn. Monatsber. 1893, p. 193), Dickschnäbler.]

Wenighörsbach bei Aschaffenburg. Von 3 Tannenhehern am 8. Oct. einer erlegt, nach 8 Tagen noch 2 Tannenheher gesehen. (Mitth. von Steiger an Nehring, in litt.)

Wessling. Am 5. Oct. mehrere Tannenheher beobachtet, darunter 1 geschossen. (Mitth. der Redaction des Deutschen Jäger an von Tschusi, in litt.)

Ende October (genaueres Datum unbekannt) wurde auf der gräflich Törring'schen Herrschaft Winhöring (bei Neuötting am Inn) ein Exemplar bei starkem Westwind erlegt. Der Vogel war nicht im geringsten scheu. Seit 18 Jahren ist es das zweite Mal, dass in dieser Gegend ein Tannenheher beobachtet wurde. Der erlegte Vogel hatte die schwarzen Beeren des Ligusterstrauches gekröpft. (Mitth. von Graf von Mirbach-Geldern an von Tschusi, in litt.)

Würzburg. Präparator Hock erhielt im Herbst einen Dünnschnäbler aus dortiger Gegend. (K. Landauer in Orn. Monatsschr. 1893, p. 469.)

Am 7. Nov. wurde ein Exemplar unseres Vogels bei Schloss Zinneberg (in der Nähe von Glonn in Oberbayern) erlegt. Die Witterung war schön, bei Südostwind. Der Vogel — es wurde nur dies eine Exemplar gesehen — war gar nicht scheu. Seit mehreren Jahren war kein Tannenheher mehr dort erlegt worden, früher auch einmal ein einzelnes Exemplar. (Mitth. von Graf Mirbach-Geldern an von Tschusi, in litt.)

Braunschweig, Herzogthum.

Bisperode (Braunschweig). Am 19. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto in Berlin geliefert, Nehring in litt.)

Gross-Dahlum (Braunschweig). Am 19. Oct. ein Exemplar, schlankschnäblige Art, mir vom Rentner Lohdahl übersandt (siehe V. f. N. in Br. im Braunschweiger Tageblatt vom 25. Oct. 1893, Abendblatt).

Querenhorst, Kreis Helmstedt, Braunschweig. Am 28. Oct. 2 *Nucifraga leptorhynchus* geschossen und an Blasius nach Braunschweig gesandt. (Mitth. von Oberförster R. Nehring an Nehring, in litt.)

[Am 7. Nov. ein kurzschnäbliger Tannenheher aus demselben Reviere eingeliefert].

Elsass-Lothringen, Reichsland.

Hammerkopf (Elsass-Lothringen). Am 1. Nov. ein Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto in Berlin geliefert, Nehring in litt.)

Ingweiler i. Elsass. Am 17. Oct. ein Tannenheher geschossen. (Mitth. von Forstmeister Wild an die deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Ausserdem verdanke ich der Güte des Herrn Forstraths von Berg in Strassburg folgende Notizen:

Oberförsterei	Schutzbezirk	Wann	Von wem beobachtet	Anzahl	Bemerkungen
---------------	--------------	------	-----------------------	--------	-------------

Ober-Elsass.

Pfirt	Gemeindewald Wolschweiler	15. Sept. bis 30. Nov.	Gemeindeförster Faessler	8—10	Mehrfach auf 4—5 Schritt beobachtet.
Thann	Steinby	December	Breitenschmidt in Thann	1	Erlegt und ausgestopft bei Apotheker Thuert in Thann.
St. Amarin . . .	Mollan	15. Nov.	Förster Schreiber . . .	2	Nicht erlegt
do.	do.	Ende Nov.	Steiger Hertzinger . . .	1	Erlegt und ausgestopft
Rufach	Schauenberg . .	13. Oct.	Förster Ebelmann . . .	1	bei 900—1100 m Meereshöhe.

Unter-Elsass.

Schlettstadt . .	Schauerberg . .	Mitte Oct.	Förster Voltzenlogel . .	2	
Schirmeck . . .	Hirschkopf . . .	im Oct.	Forsthilfsaufseher Bort .	12—15	
do.	do.	Ende Oct.	Revierförster Göbel . .	6—8	
do.	Donon	do.	Förster Dotter	mehrere	
do.	do.	do.	Forsthilfsaufseher Klös .	4—5	
Lützelhausen . .	Schliffstein . . .	do.	Förster Preusser	3—4	
Strassburg . . .	Hundshof	9. Oct.	Jagdhüter Hoslin	2	Erlegt und ausgestopft.
do.	Geispolsheim . .	17. Oct.	» Görtz in Neuhof . . .	1	
Wasselnheim . .	Freudeneck . . .	29. Nov.	Förster Lückel	1	
Ingweiler	Rothbach	17. Oct.	Eleve Blume	1	Erlegt und ausgestopft.
do.	Büxenberg	28. Oct.	Forsthilfsa. Schellenberg	2	
do.	Ingweiler	24. Oct.	Förster Schuster	1	Erlegt und ausgestopft.

Oberförsterei	Schutzbezirk	Wann	Von wem beobachtet	Anzahl	Bemerkungen
Lützelstein. Nord	Hühnerschärr	17.—28. Oct.	Förster Klarlein	3	
do.	Schweinstich	13. Oct.	Oberförster Sartorius . .	1	Erlegt und ausgestopft.
do.	Grünwald	24. Oct.	Forstrath von Berg . . .	1	Erlegt und ausgestopft.
Hagenau. Ost . .	Birklach . . .	Herbst	Förster Conradi	1	Erlegt.
Hagenau. West . .	Hundshof. . .	7. Oct.	» Kaltenbach	2	
do.	do. . . .	20. Oct.	Hessenauer in Oberbronn	2	Erlegt und ausgestopft.
Lembach	Unterwald . .	Mitte Nov.	Förster Ulrich	1	Erlegt.
Niederbronn . . .	Offweiler . . .	23. Oct.	» Gangloff	1	

Lothringen.

Bannstein. . . .	Tiefbrunnen	16. Oct.	Revierförster Lehmann .	1	
Bitsch. Süd. . . .	Hammerkopf	Anfang Nov.	Förster Lucas	2	Erlegt und ausgestopft.
St. Quirin	Dononstrasse	Ende Sept.	Eleve Kulbach	1	
Château-Salins . .	Eichhoff . . .	Ende Oct.	Förster Reiss	1	Erlegt und ausgestopft.
St. Avoird. . . .	Klein Rösseln.	26. Oct.	» Hagen	1	Auf 5 Schritt beobachtet.
Bolchen	Weierfeld . . .	Anfang Oct.	Oberförster Stobbe. . .	1	
Kedingen	Kalenhofen . .	5.—10. Oct.	Hilfsaufseher Vilmar . .	5	
Moyeuvre. . . .	Triftberg . . .	Januar 1894	Förster Güttel. . . .	1	

Viele der Beobachter sprechen sich verwundert über die Zutraulichkeit der Vögel aus.
Die *fetteren* Ziffern bedeuten, dass es bestimmt die dünnschnäbelige Art ist.

Hessen, Grossherzogthum.

Gunsenheim. von Reichenau schreibt an O. Kleinschmidt: Ich hörte den Tannenheher am 22. October. Am 23. October sah ich 4 bis 5 Tannenheher im Kiefernwalde bei G.; sie liessen einen bis auf sechs Schritte herankommen und bewunderten die Hunde — echte unerfahrene Nordländer, die man mit dem Blasrohr hätte erlegen können. Ich beobachtete sie noch am 5. und 12. November. (J. f. O. 1894, p. 124.)

Offenbach a. M. In der ersten Woche October wurden 4 Tannenheher beobachtet und davon 3 erlegt. (Mitth. von H. Schmidt an von Tschusi, in litt.)

Offenbach a. M. Am 8. Oct. dicht bei der Stadt im Stadtwalde 5 Tannenheher beobachtet, davon 3 geschossen. (Mitth. von Dr. Merz an Nehring, in litt.)

[Raunheim a. M. 11. Oct. bis 1. Nov. Tannenheher (Dickschnäbler) beobachtet. (L. Buxbaum in »Schwalbe« 1893, p. 191 und Orn. Monatsschr. 1893, p. 438.)]

Lippe-Detmold, Fürstenthum.

Schotmar (Lippe-Detmold). Im September 1 Tannenheher geschossen. (Mitth. von G. Möller an von Tschusi, in litt.)

Lippe-Schaumburg, Fürstenthum.

Bückeburg. Am 22. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Kreye an von Tschusi, in litt.)

Mecklenburg, Grossherzogthum.

Böhlendorf bei Sülze in Mecklenburg. Am 9. Oct. im Dohnenstiege 1 Tannenheher beobachtet (am 15. Oct. 1887 2 Tannenheher neben einander im Dohnenstiege gefangen). (Mitth. von Förster Schween an Nehring, in litt.)

[Gresse bei Boizenburg a. E. (Mecklenburg). Am 13. Oct. 1 dickschnäbliger Tannenheher erlegt. (Mitth. von Gutsförster Goltz an Nehring, in litt.)]

Doberan in Mecklenburg. Am 12. Oct. 1 Tannenheher geschossen, am 29. Oct. auch bei Schwaan einer erlegt. (Mitth. von Forstmeister Bölte an Nehring, in litt.)

Kriewitz in Mecklenburg. Am 18. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto geliefert, Nehring in litt.)

Schwerin i. M. Am 24. Sept. 6 Tannenheher beobachtet von Baron Brockdorf auf Kardorf. (Mitth. von von Quistorp an von Tschusi, in litt.)

Schwerin i. M. Seit dem 15. Oct. haben sich ziemlich viele Tannenheher hier gezeigt, theils einzeln, theils in kleinen Trupps. Die Exemplare, die ich gestopft sah, schienen mir sämmtlich var. *leptorhynchus* zu sein. (H. Clodius in Orn. Monatsschr. 1893, S. 438.)

Preussen, Königreich.

Brandenburg, Provinz.

Altdöbern. Am 8. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Alt-Landsberg bei Berlin. Am 19. Oct. 1 Tannenheher geschossen. (An Ausstopfer Otto geliefert, Nehring in litt.)

Beeskow (Brandenburg). Mitte October erlegte Max Bredahl dort einen Tannenheher, der sich äusserst scheu benahm, innerhalb 8 Tagen der zweite dort geschossene Tannenheher. (Mitth. an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Berlin. Am 16. Oct. 1 Exemplar geliefert an Ausstopfer Otto in Berlin. (Nehring, in litt.)

Berlin. In der Umgebung am 8. Nov. 1 Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto in Berlin geliefert, Nehring in litt.)

Billberge bei Haemerten (Altmark). Am 26. Sept. 1 Tannenheher geschossen. (Mitth. von Bethge an Nehring, in litt.)

Birkenwerder bei Berlin. Am 22. Oct. 2 Exemplare von Hocke beobachtet, sehr wenig scheu. (Mitth. von Kleinschmidt an Nehring, in litt.)

Dahlewitz (Kreis Teltow). Am 23. Nov. ein »*leptorhynchus*« geschossen. (Mitth. von Bünger an von Tschusi, in litt.)

Fürstenwalde. Am 16. Nov. 1 Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto in Berlin geliefert, Nehring in litt.)

Gross-Liepnitz bei Basdorf (Reg.-Bez. Potsdam). Ca. am 21. Oct. Tannenheher erlegt, an »*Linnaea*« gesandt. (Nehring in litt.)

Hage, Försterei bei Friesack. Der Naturalienhändler Kricheldorf erhielt um den 20. Oct. ca. 12 Tannenheher aus der Mark Brandenburg, darunter einen aus Hage (Nehring in litt.)

Hennigsdorf. Anfang November 1 Tannenheher im Dohnenstiege gefangen und einer geschossen. (Mitth. von Kleinschmidt an Nehring, in litt.)

Klein-Wasserburg. Am 1. Nov. 1 dünnschnäbliger Tannenheher im Dohnenstiege vom Förster Regler gefangen, ebenfalls dort am 12. Nov. und 15. Nov. beobachtet (3 Stück!). (Mitth. an Nehring, in litt.)

Luckenwalde. Am 1. Nov. 1 Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto in Berlin geliefert, Nehring in litt.)

Plattenburg (Neumark). Am 9. Nov. 1 Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto in Berlin geliefert, Nehring in litt.)

Sawische, Kreis Züllichau-Schwiebus. Am 1. Nov. 1 Tannenheher geschossen. (Mitth. von Rittergutsbesitzer Mettke an Nehring, in litt.)

Sieversdorf in der Mark. Am 8. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Sperenberg bei Zossen (bei Berlin). Am 25. Oct. 2 frische dünnschnäblige Tannenheher an die zoologische Sammlung der Landwirthschaftlichen Hochschule gesandt, in Bälgen aufbewahrt. Beide hatten den Magen voll grüner nackter Raupen, einer *Geometra*-Species. (Nehring in litt.)

Stechlin bei Menz (Mark). Ca. am 21. Oct. Tannenheher erlegt, an »Linnaea« gesandt. (Nehring in litt.)

Uckermark. Am 17. Oct. 1 Exemplar von dort an Nehring gesandt (in litt.). (Siehe V. f. N. i. Br. im Braunschweiger Tageblatt vom 25. Oct. 1893, Abendblatt.)

Uklei bei Friedersdorf. Ca. am 21. Oct. Tannenheher erlegt, an »Linnaea« gesandt. (Nehring in litt.)

Zichtau bei Gardelegen. Am 20. Oct. 1 schlankschnäbliger Tannenheher erlegt. (Mitth. von Höchst an von Tschusi, in litt.)

Hannover, Provinz.

Bremervörde. Am 25. Oct. 1 dünnschnäbliger Tannenheher von Rentmeister Hillebrecht in einer Dohne gefangen. (Mitth. an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Deister bei Hannover. Mehrfach Tannenheher Anfang October gesehen. (Mitth. von Gleue an Nehring, in litt.)

Goslar am Harz. Am 1. Nov. 1 Tannenheher beobachtet, der sich durchaus nicht scheu zeigte. (Mitth. von Koll an Nehring, in litt.)

Hannover. Naturalienhändler Kreye erhielt folgende Tannenheher: am 13. Oct. 1 von Sonnenberg im Harz, 16. Oct., 19. Oct., 22. Oct. (2 Exemplare), 24. Oct., 25. Oct. je 1 aus

der Umgegend von Hannover, 25. Oct. 1 aus Eldagsen. Vom 13. bis 19. Oct. kamen offenbar einzelne Vögel vor, vom 22. bis 25. Oct. fand der Hauptzug statt. Der Mageninhalt zeigte im Allgemeinen Ueberreste von Sämereien, einmal fand sich eine ganze unverdaute Maus vor, ein anderer hatte Speiseröhre und Magen ganz voll Raupen der Föhreneule (*Panolis piniperda*), ein dritter Käferüberreste. (Mitth. von Kreye an von Tschusi, in litt.)

Hannover. Am 2. Jan. 2 dünnschnäblige Tannenheher (*Nucifraga leptorhynchus*) an dem Kahnsteine beobachtet, davon einer erlegt. Der Mageninhalt bestand aus Schmetterlingspuppen, wahrscheinlich *Cnethocampa pinivora*. »Da dieser Falter in unserer Fauna nicht vorkommt, dürften die beiden Vögel erst kurz vorher zugeflogen sein. Ein vorgefundener Fadenwurm beweist die theilweise Ernährung des Vogels durch Insecten.« (Kreye in Orn. Jahrb. 1894, p. 116.)

Mein Schmetterlingskundiger College Dr. von Holwede war so liebenswürdig, mir mitzuthellen, dass *Cnethocampa pinivora* im mittleren und westlichen Russland, mittleren Schweden und südlichen und mittleren Deutschland vorkommt!

Blasius.

Harburg. Anfang October Tannenheher geschossen und nach Lüneburg geliefert. (Mitth. von Gleue an Nehring, in litt.)

Hildesheim. Am 5. Nov. in der Nähe von Hildesheim 2 Tannenheher beobachtet und 4 Stunden entfernt in den Mehler Bergen ebenfalls einer gesehen. (St. Hubertus, XII. Jahrg., No. 6, 9. Febr. 1894.)

Hilkerode am Harz. Am 18. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto geliefert, Nehring in litt. Deutsche Jägerzeitung, XXII, 1893, p. 114.)

Lauenbrück. 2 Tannenheher geschossen am 12. Oct. (Mitth. von Gleue an Nehring, in litt.)

Lüneburg. Anfang October Tannenheher geschossen und eingeliefert, anscheinend schlankschnäblige. (Mitth. von Gleue an Nehring, in litt.)

Marienhagen bei Banteln (Hannover). Am 24. Aug. im dortigen Forst ein Zug Tannenheher beobachtet und einer davon geschossen, »*leptorhynchus*«; auch am 26. Aug. noch 2 Exemplare in den Haselbüschen beobachtet. Am 4. Nov. ein »*leptorhynchus*« geschossen. (Mitth. von Stucke an von Tschusi, in litt.)

Marienhagen bei Banteln (Hannover). Am 1. Nov. 3 Tannenheher beobachtet. (Mitth. von Stucke an Nehring, in litt.)

Preten bei Neuhaus a. d. Elbe. Am 2. und 3. Nov. 3 Tannenheher beobachtet, von denen einer geschossen wurde. (Mitth. von von der Decken an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Stade. 1 Tannenheher gesehen 5. Oct. und 1 geschossen 8. Oct. (Mitth. von Gleue an Nehring, in litt.)

Hessen-Nassau, Provinz.

Cassel. Im Habichtswalde 2 Tannenheher vom Förster Trost am 20. Oct. geschossen. (Mitth. von Studiosus Hubach an Nehring, in litt.)

[Hainig bei Mihla (Werra-Thal). Am 30. Oct. 2 Tannenheher, anscheinend Dickschnäbler, davon einer geschossen. (Mitth. an Nehring, in litt.)]

Marburg a. d. Lahn, bei Bauerbach. Von F. Schneider 21. Oct. 1 Exemplar im Buchenhochwalde geschossen. »Der Vogel suchte auf der Erde Bucheckern, was bemerkenswerth ist, weil die Vögel sonst hier fast nur Kerbthiere fressen.« (Mitth. von Kleinschmidt an Nehring, in litt.)

Obernkirchen (Reg.-Bez. Cassel). Am 9. Nov. ein Tannenheher erlegt, einige Tage zuvor in der Nähe auch ein Exemplar geschossen. (Mitth. von Nebelsiek an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Ostpreussen, Provinz.

Königsberg i. Pr. »Mitte October ist hier der schlankschnäblige Tannenheher stark auf dem Zuge.« (Mitth. von Flöricke an Kleinschmidt, Nehring in litt.)

Niederhof bei Soldau. Anfang October wiederholt Tannenheher beobachtet, einer geschossen und zwei im Dohnenstiege gefangen, dieselben blieben ca. 8 Tage dort und verschwanden dann. (Mitth. von B. Frankenstein an Nehring, in litt.)

[Osterode. Präparator Viereck erhielt Mitte October 1 dickschnäbligen Tannenheher vom Landrath Adamatz zugeschickt, derselbe hatte zerbrochene Haselnusskerne im Magen. (Nehring in litt.)]

Proskergut bei Marggrabowa. Am 19. Sept. Tannenheher beobachtet. (An Ausstopfer Otto in Berlin geliefert, Nehring in litt.)

Rositten. C. Flöricke schreibt: »*Nucifraga caryocatactes leptorhyncha* ziehen während der ersten Hälfte October zahlreich durch.« (J. f. O. 1894, p. 154.)

Thulcke-Saraunen p. Landsberg. Am 15. Nov. 1 Tannenheher im Parke geschossen. »Derselbe liess sich, ohne im Geringsten scheu zu werden, bis auf 10 Schritte ankommen.« (Mitth. von ? an Nehring, in litt.)

Ussballen bei Lasdehnen i. Ostpreussen. Am 13. Oct. 1 Tannenheher an Nehring eingesandt (in litt.). (Siehe V. f. N. i. Br. im Braunschw. Tageblatt vom 25. Oct. 1893, Abendbl.)

Walisko bei Orlowen. Im Oberforste Borken kommt der Tannenheher ebenso zahlreich vor, wie der Eichelheher, im vorigen Winter ist es nicht selten vorgekommen, dass sich die Tannenheher in den Marderfallen gefangen hatten, nachdem sie die Fangbrocken genommen. (Mitth. von Binder an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Pommern, Provinz.

Pommern. Hauptzug nach A. von Homeyer in Vor- und Neupommern vom 1. bis 15. Oct., einzelne wurden noch bis in den November gesehen. (Orn. Monatsber. 1894, p. 4.)

Pommern. Am rechten Oderufer in Hinterpommern am 5. Oct. in Kammin, am 8. Oct. in Greifenhagen (kleiner Flug), am 13. Oct. in Pütt, ebenda am 29. Oct. ein kleiner Flug. — Mitte October in Grammentin (Vorpommern) kleiner Flug. — Seit Mitte October in Neuvorpommern (Stralsund-Rügen) an verschiedenen Punkten, am 6., 7., 9. Oct. bei Crenzow (Vorpommern) beobachtet (siehe No. 11 der pommerischen Vereinszeitschrift!). Der Zug hat in den ersten Tagen des Octobers begonnen und sich über die ganze Provinz ausgedehnt, sämtliche Vögel waren Schlankschnäbler. In einem Mageninhalt wurden Knochen gefunden. (Mitth. von Koske an von Tschusi, in litt.)

Abtshagen bei Stralsund. Die meisten Tannenheher Anfang October beobachtet, einer noch am 4. Nov. und einer am 7. Nov. (A. von Homeyer in Orn. Monatsber. 1894, p. 7.)

Anclam. Nach Oberförster Pyl im Anclamer Stadtforst zahlreiche Tannenheher vom 1. bis 14. Oct. (A. von Homeyer in Orn. Monatsber. 1894, p. 4.)

Bahn i. Pommern. Im südlichen Pommern erschienen die Tannenheher nur in geringer Zahl, die ersten wurden am 5. Oct., die letzten am 16. Oct. beobachtet, seit 3 Jahren

kamen keine vor. (Mitth. von Voegler an von Tschusi, in litt.)

Brünzow bei Greifswald. Anfang October 1 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Pogge an von Tschusi, in litt.)

Brünzow bei Greifswald. Am 16. Oct. 1 Schlankschnäbler, ♂, geschossen. (A. von Homeyer in Orn. Monatsber. 1894, p. 4.)

Crenzow bei Murchin (bei Greifswald). Am 6. Oct. 1 Tannenheher bei Bauer geschossen, am 7. Oct. einer bei Crenzow aus den Dohnen erhalten, am 9. Oct. 7 Stück im Park von Bauer beobachtet. Bis zum 14. Oct. waren Tannenheher dort und in der nächsten Umgegend. (Mitth. von von Quistorp an von Tschusi, in litt.)

Höheheide bei Ducherow (Pommern). Viele Tannenheher beobachtet, den letzten am 15. Nov. Bei 5 Exemplaren wurden als Mageninhalt meistens nur Insectenreste gefunden. »Der Tannenheher hat meistens seine Nahrung auf der Erde gesucht und vorzüglich die Landstrassen im Walde, sowie die durch den Wald führenden Chausseen und die Gestelle, welche viel befahren werden, um sich Nahrung zu suchen, bevorzugt. Der Vogel durchsucht auch Pferdedünger und liebt die Ebereschenbeeren ungemein. Nie habe ich in meinem Reviere Tannenheher im hohen Holze getroffen, er hat hier stets die Stangenhölzer aufgesucht. Bis jetzt habe ich nur Individuen mit kahlem Bauch gesehen, die aber durchaus gut bei Leibe waren. Eichelheher schrien den Tannenheher an, flogen dann ab, während der Tannenheher sitzen blieb.« — Sämtliche Tannenheher gehörten der dünnschnäbligen Art an. Ende October waren sie vollständig verschwunden, in der ersten Novemberwoche waren wieder viele da, davon wurden einige geschossen, sämtliche Exemplare hatten einen kahlen Bauch. (Mitth. von Oberförster Pyl an Nehring, in litt.)

Murchin bei Greifswald. Am 13. Oct. die beiden ersten Tannenheher beobachtet. (Mitth. von von Homeyer an Nehring, in litt.)

Stralsund. Der Präparator Grassnik erhielt aus der Umgegend die ersten am 18. Oct., weitere am 20. Oct. und die letzten am 24. Oct. — Im Jahre 1888 war der Zug früher, die ersten wurden am 25. Sept., fernere am 4. Oct. und 6. Oct. eingeliefert. — Der Vogel vom 20. Oct. wurde auf weitem freien Felde geschossen, sämtliche Exemplare befanden sich in ganz erbärmlichem Körperzustande. Grössere Anzahl von

Tannenhehern wurde nicht beobachtet. (Mitth. von Grassnik an von Tschusi, in litt.)

Potthagen bei Greifswald. 1 dünnschnäbliger Tannenheher in den Dohnen ca. 16. Oct. gefangen. (A. von Homeyer in Orn. Monatsber. 1894, p. 4.)

Wandashorst, Forsthaus bei Laucken auf Rügen. Am 14. Nov. am Rande eines Buchenhochwaldes 1 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Förster Wilken an Nehring, in litt.)

Posen, Provinz.

Czarnikau. Am 4. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Gross-Neudorf, Oberförsterei Kirschgrund (Bromberg). Am 25. Nov. 1 Tannenheher geschossen. (Mitth. von Major von Zawadzky an Nehring, in litt.)

Pieske, Domäne, Kr. Meseritz, Prov. Posen. Anfang September die ersten 4 Tannenheher zusammen gesehen, davon 1 Exemplar geschossen. Im Magen wurden verschiedene Insecten, Ebereschen- und einige Wachholderbeeren gefunden. Anfang October 2 Exemplare im Dohnenstiege gefangen, dieselben sassen lebend, den Kopf in der Schlinge auf der Dohne. Ende October auch 1 Exemplar gefangen, den letzten am 28. Nov. gesehen, derselbe strich häufig auf eine compostirte Wiese, dort emsig nach Nahrung suchend. Unter Anderem nahm er eine Kastanie auf, von der er nur den schon ausgetriebenen Keim ätzte. Auffallend war bei Allen eine grosse Vertrautheit. (Mitth. von Gutsverwalter Schmidt an Nehring, in litt.)

Rheinlande, Provinz.

Altenkirchen i. Westerwald. Am 27. Oct. 1 »*leptorhynchus*«, ♂, geschossen; der Vogel sass am Waldesrande auf einer Wiese, in den Kuhfladen Nahrung suchend, im Magen befanden sich Ueberreste von Mistkäfern. (Mitth. von Sachse an von Tschusi, in litt.)

Bonn am Rhein. Am 21. Oct. im Kattenforst 1 Tannenheher in einer Dohne gefangen. (Mitth. von Bergmann an von Tschusi, in litt.)

Bonn, bei Troisdorf. 28. Oct. von 2 Tannenhehern einer erlegt, »beide waren sehr vertraut.« (Mitth. von Siebel an Nehring, in litt.)

Duppenweiler bei Saarlouis. Am 23. Oct. 1 Tannenheher von Levacher geschossen. (Mitth. an Nehring, in litt.)

Düsseldorf. Am 11. Nov. 1 Tannenheher im Parke geschossen. (Mitth. von Matthes an von Tschusi, in litt.)

Godesberg bei Bonn. Am 9. Oct. 1 Tannenheher geschossen. (Orn. Monatsschr. 1893, p. 437.)

Heidenburg (Moselgegend). Am 19. Oct. 1 Tannenheher von Nord nach Süd ziehend. 21. Oct. dort 1 kleiner Tannenheher geschossen (Flügel 175 mm, Schnabel 43 mm lang). (Harry von Zengen in Orn. Monatsschr. 1893, p. 205.)

Marienheide (Kr. Gummersbach). Anfang October 1 Tannenheher beobachtet und nach einiger Zeit wieder-gesehen von Dr. Kohlgrüber. (St. Hubertus, XI. Jahrg. No. 51, 22. Dec. 1893.)

Forsthaus Neupfalz bei Stromberg (Hunsrück). Im Soonwalde wiederholt Tannenheher beobachtet, 1 am 8. Nov., 1 einige Tage früher geschossen. (Mitth. von Overbeck an Nehring, in litt.)

Neuwied. Am 20. Oct. 1, am 1. Nov. 3 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Wingender an Deutsche Jägerzeitung, Nehring, in litt.)

Neuwied. Vereinzelt im October beobachtet, am 20. Oct. 1 Exemplar geschossen. (Rentmeister Götz in »Gefiederte Welt« 1894, p. 22.)

Odenkirchen (Rheinprovinz). Mitte October 1 Tannenheher geschossen. (Lenssen in Orn. Monatsber. 1893, p. 206.)

Overrath (Aggerthal) bei Bonn. Am 21. Oct. ein Tannenheher erlegt. (Mitth. von Bergmann an von Tschusi, in litt.)

St. Goar a. Rhein. Mitte October 1 Tannenheher in den Dohnen gefangen, am 4. Nov. 1 Tannenheher lebend beobachtet, auf einer Wiese am Walde, sehr wenig schüchtern. (St. Hubertus, XI. Jahrg. No. 47, 24. Nov. 1893.)

Stürzelberg bei Düsseldorf. Am 20. Oct. 1 schlankschnäbliger Tannenheher erlegt; der letzte Zug war 1888. (Mitth. von Bausch an von Tschusi, in litt.)

Viehstrasse bei Rheindahlen (Reg.-Bez. Düsseldorf). Am 12. Nov. die ersten Tannenheher gesehen und geschossen. (Mitth. von Förster Hahne an Nehring, in litt.)

Sachsen, Provinz.

Aus der Provinz Sachsen am 5., 6. und 7. Oct. viele dünnschnäblige Tannenheher (*leptorhynchus*, R. Blas.) an Prä-

parator Grosse in Leipzig eingesandt. (Deutsche Jagdzeitung, XXII, 1893, p. 114.)

Branderode bei Mücheln (Halle). Am 15. Oct. zwei Dünnschnäbler beobachtet. (Weber in Orn. Monatsschr. 1893, p. 469.)

Calbe a. d. Saale. Am 4. Oct. 1 schlankschnäbliger Tannenheher erlegt. (Mitth. von Höchst an von Tschusi, in litt.)

Camburg a. d. Saale. Am 13. Oct. 1 Tannenheher in einem kleinen Laubholze geschossen. (Mitth. von Pfeil an Nehring, in litt.)

Eilenburg. Am 4. Nov. im Rochwalde (Eilenburger Stadtforst) von Herrn Nitzsche 1 dünnschnäbliger Tannenheher (*leptorhynchus*) geschossen. (N. D. Jagdztg. 1893, XIV, p. 69.)

Drobitz am Petersberge bei Ostrau (Kr. Bitterfeld, Prov. Sachsen). Am 17. Oct. beobachtete Jäger G. Freya 5 Tannenheher und erlegte einen davon. »Dieselben waren im Garten und sehr kirre.« (Mitth. an Nehring, in litt.)

Gutenberg bei Trotha (Halle a. S.). Am 9. Oct. mehrere Tannenheher auf einer Wiese beobachtet. (Menzel in Orn. Monatsber. 1893, p. 206.)

Osterwiek a. Harz (Prov. Sachsen). Seit dem 8. Oct. nördlich vom Harze, am Huy und am Fallstein verschiedene Tannenheher erlegt, ein überbrachtes Exemplar war Dünnschnäbler. (Lindner in Orn. Monatsschr. 1893, p. 438.)

Schochwitz. Am 9. Oct. in einem Laubholzbestande (Haselnuss-Unterholz) 1 Tannenheher von Oberstlieutenant von Rabenau geschossen, 2 Tage nachher noch 2 andere gehört. 1876/77 1 Tannenheher, ganz ermattet, fast mit der Hand gefangen. (Mitth. von von Alvensleben-Schochwitz an Nehring, in litt.)

Weissewarte (Reg.-Bez. Magdeburg). Im Laufe des Octobers im dortigen Reviere mehrfach Tannenheher beobachtet, am 17. Oct. ein dünnschnäbliger vom Forstlehrling Neubauer geschossen. (Mitth. an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Schlesien, Provinz.

Bechau (Kreis Neisse). Gegen Mitte September Tannenheher von Oberförster Schmidt beobachtet. (Hollibay in Orn. Monatsber. 1893, p. 205.)

Deutsch-Hammer, Oberförsterei Katholisch-Hammer, Kreis Trebnitz. Am 17. Nov. ein Tannenheher gesehen und am 27. Nov. einer geschossen. (Mitth. von Förster Kern an Nehring, in litt.)

Glatz. Viele Tannenheher am 24. Oct. gesehen. (A. von Homeyer in Orn. Monatsber. 1894, p. 4.)

Görlitz. Am 2. Oct. 2 Tannenheher, am 4. Oct. 2 Tannenheher, am 24. Oct. 3 Tannenheher aus der Umgebung erhalten. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Halbau. Am 12. Oct. 2 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Hiebersdorf bei Löwen. Am 29. Sept. 6 Tannenheher in einem kleinen Busche im Felde gesehen, davon 3 Exemplare erlegt. (Mitth. von Graf Schmising-Karstenbrock an Nehring, in litt.)

Hohenboika bei Hoyerswerda. Am 8. Oct. 3 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Langenhof. Am 27. Sept. Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto in Berlin geliefert, Nehring in litt.)

[Langenöls, Kreis Lauban. Am 11. Nov. ein kurzschnäbliger Tannenheher geschossen. Derselbe war so vertraut, dass er selbst auf die laute Unterhaltung nicht abbäumte. Sofort nach dem Aufbäumen liess er eine Art von Gesang ertönen, sehr hell und dabei hart und rauh, eine vollständige Strophe, nicht etwa wie der Eichelheher ein oder zwei laute Schreie. (Mitth. von von Löbbecke an Nehring, in litt.)]

Lissek in Ober-Schlesien. Am 14. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Neisse. Am 1. Oct. 1 Tannenheher von Ryssmann beobachtet. (Kollibay in Orn. Monatsber. 1893, p. 205.)

Niesky. Am 11. Oct. 2 Tannenheher erlegt. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Dominium Ober-Radchen bei Kaiserswaldau. Ende November einige Tannenheher in einem Kiefernforste beobachtet, die gar nicht scheu waren und sich bis auf 20 Schritte ankommen liessen, einer wurde geschossen. (Mitth. von Frhr. von Recum an Nehring, in litt.)

Reichenbach in Ober-Lausitz. Am 8. Nov. ein Tannenheher erlegt. (Mitth. von Aulich an von Tschusi, in litt.)

Im Riesengebirge bei einem dreiwöchentlichen Jagdausfluge im October mehrmals Tannenheher beobachtet von F. Krüger. (Mitth. an Nehring, in litt.)

Rothhaus (Kreis Neisse). Am 11. Oct. 2 Dünnschnäbler vom Förster Pohle geschossen. (Kollibay in Orn. Monatsber. 1893, p. 205.)

Seiffersdorf bei Orlau. Von Herrn Schiller am 7. Oct. ein Tannenheher in einem kleinen Feldbusch erlegt. (Mitth. von Lieutenant Schiller an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Wiesa bei Rengersdorf O.-L. Am 19. Oct. 2 Tannenheher geschossen, so viele wie 1885/86 sind nicht dort gewesen. (Mitth. von Revierförster Halle an Nehring, in litt.)

Schleswig-Holstein, Provinz.

Flensburg. Am 20. und 22. Oct. je 1 Exemplar von der Ost- und Westküste Schleswigs erhalten, Schmalschnäbler. (Dr. Schulz in Orn. Monatsber. 1893, p. 438).

Garding. Am 9. Oct. 2 Tannenheher im Parke beobachtet, davon einer geschossen. (Mitth. von Wörpel an Nehring, in litt.)

Kaltenkirchen (Kreis Segeberg). In dortiger Gegend im October Tannenheher beobachtet. (Mitth. von C. Weber an Nehring, in litt.)

Sieshagen bei Neustadt in Holstein. Am 22. Oct. ein Tannenheher von Förster Davids geschossen. (Mitth. von Wehding an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Westphalen, Provinz.

Darup bei Münster i. W. In der Sitzung der zoologischen und botanischen Section für Westphalen und Lippe vom 27. Oct. 1893 demonstirte der Vorsitzende einen dort erlegten Tannenheher. (Wald und Feld, 1893, p. 53.)

Hagen. In solcher Anzahl, wie seit Jahren nicht, vorgekommen. Präparator Nölle erhielt Tannenheher, 1 am 6. Oct., 3 am 11. Oct., 2 am 12. Oct., 2 am 13. Oct., 1 am 27. Oct., 1 am 3. Nov., 1 am 14. Nov. (Mitth. von Nölle an von Tschusi, in litt.)

Lüdenscheid bei Arnsberg. Am 24. Oct. ein schlankschnäbliger Tannenheher erlegt. (Mitth. von Höchst an von Tschusi, in litt.)

Siegen, Kreis. Am 23. Oct. ein Tannenheher erlegt, am 25. Oct. 1 in Dohnen gefangen. (Oberförster Fröhlich in Gef. Welt, 1893, p. 462.)

Siegen (Kreis Arnsberg, Westphalen). Am 25. Oct. ein schlankschnäbliger Tannenheher erlegt. (Mitth. von Höchst an von Tschusi, in litt.)

Wermb bei Weere (an der holländischen Grenze). Am 18. Oct. 3 dünnschnäblige Tannenheher beobachtet, die so vertraut waren, dass man bis auf 10 Schritte herankommen konnte. (Mitth. von Oberförster Frommhold an Nehring, in litt.)

Westpreussen, Provinz.

Adlig Dombrowken, Kreis Graudenz. Ca. am 8. Oct. 1 Tannenheher lebend auf der Veranda gefangen. (Mitth. von Oldenbourg an Nehring, in litt.)

Alt-Busch. Am 2. Oct. 1 dünnschnäbliger Tannenheher (*Nucifraga caryocatactes leptorhynchus*, R. Blas.) von dort von Herrn von Pawlowski an Präparator H. Grosse in Taucha-Leipzig eingesandt. (Deutsche Jägerzeitung XXII, 1893, p. 114.)

Elbing. Am 15. Oct. 1 Tannenheher von einem Nussbaume im Parke heruntergeschossen, der erste seit 1878. (Mitth. von Bender an von Tschusi, in litt.)

Gross-Kruschin. Am 10. Oct. 2 Tannenheher eingesandt an Nehring (in litt.). (Siehe V. f. N. in Br. im Braunschweiger Tageblatt vom 25. Oct. 1893, Abendblatt).

Marienburg. Am 5. Oct. 2 schlankschnäblige Tannenheher in der dortigen Weichselniederung erlegt. (Orn. Monatsbericht 1893, p. 191.)

Oliva bei Danzig. Tannenheherzug vom 10.—13. Oct. (Mitth. von Hilfsjäger Kempe an Nehring, in litt.)

Wasenberg. Am 3. Oct. 1 Tannenheher geschossen. (An Ausstopfer Otto geliefert, Nehring in litt.)

Wilhelmswalde bei Skurz. Ca. am 21. Oct. Tannenheher erlegt, an »Linnaea« gesandt. (Nehring in litt.)

Reuss j. u. ä. L., Fürstenthümer.

Greiz im Voigtlande. Ca. am 4. Oct. auf einer Jagd in der Nähe 5 Stück nach einander geschossen, einer hatte grüne Raupen im Schnabel. (Mitth. von Nusch an Nehring, in litt.)

Radacherbrunnen Forsthaus bei Lobenstein (Reuss j. L.). Am 8. Nov. auf der Höhe des Frankenwaldes ein schlankschnäbliger Tannenheher geschossen. Am 11. Nov. 2 Tannenheher 1 Stunde nördlich von dort beobachtet. (Mitth. von Oberförster Weissker an von Tschusi, in litt.)

Sachsen-Altenburg, Herzogthum.

Altenburg. Anfang October in der Umgebung mehrfach beobachtet. Am 6. Oct. 2 Exemplare erlegt, am 11. Oct. 2 Exemplare beobachtet, am 13. Oct. 2 erlegt, am 14. Oct. 2 erlegt. Allem Anscheine nach kommt der Vogel paarweise, nicht schaarenweise vor. Sämmtliche Vögel waren »Schlankschnäbler«. Im Magen wurden gefunden Reste von Maikäferlarven und Mistkäfern. (Mitth. von Dr. Koepert an von Tschusi, in litt.)

Roda. Am 6. Oct. 1 schlankschnäbliger Tannenheher auf einem Kleefelde beobachtet, in der 2. Woche October weitere 4 Stück. (Dr. Meyer in Orn. Monatsschr. 1893, p. 437.)

Sachsen-Coburg-Gotha, Herzogthum.

Coburg. In der Gegend wurde 1 am 4. Oct., 2 am 15. Oct. geschossen. 6 Stunden westlich von Coburg bei Schweigershausen wurde ein grosser Schwarm beobachtet, einer davon geschossen, von Osten nach Westen ziehend. Die Vögel waren sämmtlich sehr zutraulich, absolut nicht scheu. (Mitth. von Schuchardt an von Tschusi, in litt.)

Friedrichsroda in Thüringen. Ende October oder Anfang November 1 Exemplar gesehen. (Mitth. von Kleinschmidt an Nehring, in litt.)

Gotha. Am 8. Oct. die ersten 2 Tannenheher erhalten, bis 30. Oct. im Ganzen 9 Stück, sämmtlich vom Thüringer Walde, 4 ♂ und 2 ♀. (Mitth. von Conservator Bieler an von Tschusi, in litt.)

Mehlis. Wenig Tannenheher. Am 3. Oct. einer beobachtet, einige sollen in den folgenden Tagen in der nächsten Umgebung gesehen sein. In Oberhof wurden Anfangs October 2 Stück geschossen, ebenso einige in Gehlberg. (Homing R. »Ueber den Zug unserer Wintergäste und Durchzügler« in St. Hubertus. XII, 1894, p. 151.)

Sachsen-Weimar, Grossherzogthum.

Eisenach. Am 5. Oct. 1 Tannenheher erlegt. (An Ausstopfer Otto geliefert, Nehring in litt.)

[Jena. Im Juli 1 Tannenheher beobachtet im Nadelwalde des Münchenerodaer Grundes. (Dr. Hennicke in Orn. Monatsschr. 1893, p. 470.) (Wohl Dickschnäbler! Bl.)]

Sachsen, Königreich.

Aus dem Königreich Sachsen am 5., 6. und 7. Oct. viele dünnschnäblige Tannenheher (*leptorhynchus*, R. Blas.) an Präparator Grosse in Leipzig eingesandt. (Deutsche Jägerzeitung, XXII, 1893, p. 114.)

Altenbach bei Wurzen. Mehrfach wurden Tannenheher beobachtet, am 12. Oct. einzeln, am 14. Nov. einzeln, am 14. Oct. 3 Stück Mittags, Richtung N.W. bei S.O.-Wind. (Hülzmann in Orn. Monatsschr. 1894, p. 35.)

Berbisdorf bei Moritzburg (Dresden). Am 4. Oct. 1 dünnschnäbliger Tannenheher geschossen. (Mitth. von Karl Brandt an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

[Freiberg. Seit Mitte October hat sich der dickschnäblige Tannenheher dort gezeigt, ist Brutvogel im sächsischen Erzgebirge. (Dr. Frenzel in Orn. Monatsschr. 1893, p. 468.)]

Grossenhain. Am 10. Oct. 2 schlankschnäblige Tannenheher geschossen und an den Präparator in Moritzburg abgeliefert, der eine that sich gütlich an Pflaumen, der andere hatte im Magen Reste von Käfern (Beine und Panzer) und weissgrün aussehende Raupenhäute. (Mitth. von Dr. Helm an von Tschusi, in litt.)

Grossenhain. Am 4. Oct. 1 dünnschnäbliger Tannenheher geschossen. (A. B. Meyer in Orn. Monatsber. 1893, p. 205.)

Kappe bei Chemnitz. Am 26. Oct. 1 Tannenheher in der Nähe bei Weissbach, am 1. Nov. 2 zum Ausstopfen eingeliefert, in derselben Zeit mehrere bei Nieder-Zwörnitz beobachtet; die geschossenen waren sämmtlich Dünnschnäbler. (Mitth. an Deutsche Jägerzeitung, Nehring in litt.)

Leipzig. Anfang November oder Ende October mehrere frisch ausgestopfte Exemplare gesehen von Kleinschmidt. (Mitth. an Nehring, in litt.)

Oederau. Am 5. Oct. 4 Tannenheher beobachtet. (A. B. Meyer in Orn. Monatsber. 1893, p. 205.)

Radeberg. Am 17. Oct. 1 Tannenheher von Revierförster Lohse erlegt. (Deutsche Jagdzeitung, XXII, 1893, p. 114.)

Württemberg, Königreich.

Stuttgart. 10. Oct. in einer Entfernung von zwei Stunden von der Stadt 1 Exemplar geschossen, ausserdem noch ein anderes Exemplar in der Nähe der Stadt erlegt. (Mitth. von Arlt an von Tschusi, in litt.)

Ulm. Baron König-Warthausen schreibt mir unter dem 14. März 1895: Erst vorgestern berichtet mir ein Baron Gültlingen Folgendes: Herbst 1893; Tannenheher im Göpplinger Wald (Ulm-Wiblingen) erlegt, im Frühjahr 1894 wurden 2 Stück im Brandholz bei Bietigheim beobachtet und einer davon geschossen.

Anhang.

Russland (Ostsee-Provinzen).

Riga, Livland. Am 2. Oct. 1 schlankschnäbliger Tannenheher eingeliefert. (Gymnasialdirector Schwedler in litt.) (Siehe V. f. N. zu Br. im Braunschweiger Tageblatte, vom 25. Oct. 1893, Abendblatt.)

Aus brieflichen Mittheilungen meines Freundes E. von Middendorff vom 24. Febr. 1895 geht hervor, dass ihm ausser der oben angeführten Beobachtung von Schwedler aus Riga für 1893/94 kein sicheres Vorkommen des *leptorhynchus* in den russischen Ostsee-Provinzen vorgekommen ist. Sehr interessant ist mir aber aus Middendorff's Angaben, dass in den vorhergehenden Jahren offenbar grössere Wanderungen der Tannenheher dort stattgefunden haben. Er schreibt:

»1. Oberförster Harry Walter schreibt in seinem Berichte pro 1889 aus Podis in Livland, 58° 17' n. Br., 41° 48' ö. L. von Ferro.

1889. Sept. 19./31. »Sehr viel *Nucifraga caryocatactes*«. Sept. 20./Oct. 2. »Viel Nussheher«. Sept. 21./Oct. 3. Ebenso. Oct. 10./22. »*Nucifraga caryocatactes*, aber weniger als bisher«. Oct. 19./31. »Einige *Nucifraga caryocatactes*«. Am 22., 23., 24. Oct. Einzelne. 4., 5., 6. Nov. November. »Tannenheher verschwunden«.

[Obgleich der Nussheher in Livland überall zerstreut und gerade an der Küste häufiger als im Lande brütet, ist eine solche Anhäufung von inländischen Nusshehern noch nie beobachtet worden.]

2. Unter den Bälgen meiner Sammlung finde ich:

a) *N. c. leptorhynchus* aus Könno in Livland, $58^{\circ} 43'$ n. Br. und $42^{\circ} 29'$ ö. L. von Ferro erlegt in unmittelbarster Nähe des Hauses am 1./13. Nov. 1889, der Vogel war sehr zutraulich.

b) *N. c. leptorhynchus* aus Pörrafer in Livland, $58^{\circ} 40'$ n. Br. und $42^{\circ} 18'$ ö. L. von Ferro, vom 5./17. Oct. 1891.

c) *N. c. leptorhynchus* aus Raykyll in Estland, $58^{\circ} 56'$ n. Br. und $42^{\circ} 55'$ ö. L. von Ferro, vom 8./20. Sept. 1892.

d) *N. c. leptorhynchus* aus Seemuppen in Curland. $56^{\circ} 46'$ n. Br. und $38^{\circ} 44'$ ö. L. von Ferro, vom 8./20. Oct. 1892,

3. Schreibt Oberförster H. Walter aus Podis von 1890.

5./12. März. *Nucifraga caryocatactes* 1 St., vorher im Winter nicht beobachtet.

8./20. Sept. *N. c.*, ziemlich viel, bedeutend mehr als im Sommer.

21. Sept. *N. c.*, wenige, mehr als im Sommer.

3. Oct.

1./13. Oct. *N. c.* 1 St.*

Diese kurzen Notizen ergeben, dass wir für jedes Jahr von 1889 bis 1893 das Vorkommen des schlankschnäbligen Tannenhehers notirt finden.

Russisch - Polen.

Aus Warschau schreibt mir Dr. Jean Stolzmann unter dem 9. März 1893: »Nach den Aussagen des Präparators am Museum (derselbe ist fast der einzige in der ganzen Stadt, der die durchziehenden Vögel kontrolliren kann, da fast Alles, was ausgestopft werden soll, ihm gebracht wird) erschien *N. c. leptorhynchus* in Polen 1893 im September; es kamen ca. 15 St. zum Ausstopfen im September, dann noch 4 St. im October, später keine mehr. — Taczanowski sagt in seinen »Vögel Polens«, dass der Tannenheher dort im Allgemeinen im Herbst vom September an eintrifft, die stärkste Wanderung fand 1844 statt, wo sie in Schaaren wie die Saatkrähen eintrafen.«

Aus St. Petersburg schreibt mir Dr. Eug. Büchner:
 »Ueber den schlankschnäbligen Tannenheher 1893/94 in Russland kann ich Ihnen leider nichts mittheilen. In der russischen Literatur finden sich darüber, so viel ich weiss, keine Angaben, in unser Museum ist im angegebenen Zeitraume gleichfalls kein Material eingelaufen.«

Norwegen.

R. Collett theilt mir unter dem 28. Febr. 1895 mit:
 »Eine mittelgrosse Einwanderung fand in Norwegen September bis November 1893 statt. Die ersten Exemplare wurden (so weit ich davon Kenntniss habe) im südlichen Norwegen getroffen (Listerland an der Südspitze des Landes am 11. Sept., die Gegenden von Christianiafjord 17. Sept.).

Die meisten Exemplare wurden Ende September und Anfang October gefunden, einige gelangten bis an die Westküste (Bergen Stift), die nördlichsten Fälle waren Bodö (unter dem Polarkreis) im October, Trondena's (südlich von Tromsö) am 8. Nov. 1893 (68° 50' n. Br.).

Seit November 1893 sind, so weit ich weiss, keine eingewanderten Exemplare von Tannenhehern bis jetzt wieder bei uns getroffen.«

Schweden.

Professor Smitt war leider durch Krankheit bisher verhindert, mir über das Auftreten des schlankschnäbligen Tannenhehers in Schweden 1893/94 Auskunft zu geben.

Dänemark.

Herluf Winge war so liebenswürdig, mir sowohl aus dem ornithologischen Jahresbericht pro 1893, wie aus der dänischen Jagdzeitung folgende Notizen über Tannenheher-Vorkommen zu übersenden aus:

1. Fuglene ved de danske Fyr i 1893,
11. Aarsberetning om danske Fugle ved Herluf Winge (Særtryk af Vidensk. Medd. fra den naturh. Foren i Kjøbenhavn. 1894).

»Eine nicht unbedeutende Einwanderung von Nusshehern fand im Herbste 1893 statt.

Am 27. Sept. wurde einer (var. *leptorhynchus*) bei Stevns geschossen, ebenso einer am 29. Sept. Anfang October wurde ein Schwarm von 20—30 St. beobachtet und einer geschossen (Dr. H. Arctander).

Bei Refsnaes wurde am 28. Sept. ein Schwarm von 15—20 St. gesehen (P. C. Jensen).

Bei Kopenhagen wurde einer (var. *leptorhynchus*) am 9. Oct. und einer am 22. Oct. beobachtet.

Bei Nakskov wurde ein *leptorhynchus* von Müller geschossen und am 16. Oct. an das Museum eingesandt.

Am 17. Oct. wurde ein *leptorhynchus* bei Rudkjobing erlegt von K. Jespersen und an das Museum geschickt.«

2. Dansk Jagttidende.

Bornholm. Am 25. Oct. einer (*leptorhynchus*) geschossen. Conservator Scheel. (Der Datum ist wahrscheinlich, wie bei den anderen Notizen von Scheel, derjenige Tag, an dem der Vogel in Kopenhagen eingeliefert wurde.) In der ganzen Zeit war der Vogel sehr gemein auf der Insel.

Sjælland. Oct. 3., einer geschossen bei Lyngby.

» 7., »	»	»	Ballerup.
» 14., zwei	»	»	Gjorslev.
» 21., einer	»	»	»
» 27., »	»	»	Nastroed.

Alle Vögel von Sjælland waren *leptorhynchus* (Scheel).

Lolland. Oct. 20. und die folgenden Tage hielten sich 4 bei Nakskov auf (Proprietär Benthin). — Oct. 23. wurde einer bei Nakskov geschossen (Scheel).

Jylland. Dec. (vielleicht eine Verwechslung mit Oct.) 8. einer bei Thisted, Postexpedition Redsted, geschossen.

England.

Professor Dr. Alfred Newton schreibt mir unter dem 20. Febr. 1895, dass seines Wissens 1893/94 keine schlankschnäbligen Tannenheher in England beobachtet seien.

Holland.

H. Albarda theilt mir unter dem 9. März 1895 Folgendes mit:

»Seit 1885/86 sind, so viel mir bekannt geworden, hier im Lande gefangen oder erlegt:

1887. Im November 1 bei Rotterdam und 1 bei Soonoop Zand (Provinz Nord-Brabant).

1888. 28. Sept. 1 an den Dünen bei Zandvoort (Prov. Nordholland), 17. Oct. 2 bei Arnheim (Prov. Gelderland),

Der Tannenheher in Holland, Belgien, Frankreich, Luxemburg. 249

20. Oct. 1 bei Nykeek (Prov. Gelderland), 22. Oct. 1 bei Arnheim, 2. Nov. 1 in Doornspyk (Prov. Gelderland) und in demselben Monat 1 bei Diemen (Prov. Nordholland) und 31. Oct. 1 bei Nymegen (Prov. Gelderland).

1889. Im December 1 bei Staphorst (Prov. Overyssel).

1893. 5. Oct. 1 an den Dünen bei Scheveningen (Prov. Südholland), 20. Oct. 1 bei Bulk (Prov. Südholland), 21. Oct. 1 in s'Graveland (Prov. Nordholland) (N.B. dies wird derselbe Vogel sein, der nach Jbis 1894, p. 136, von F. E. Blaauw dort erlegt wurde; Bl.), 15. Oct. 1 bei dem Bam und 22. Oct. und 1. Nov. je 1 in Hellendoorn (beide Prov. Overyssel), 3. Nov. 1 in Hapert (Prov. Nordbrabant) und 5. Nov. 1 in Hillejorn (Prov. Südholland).

Die meisten sind von Sachverständigen untersucht. Sie gehörten ohne Ausnahme zu der schlankschnäbligen Form, *macrorhynchus*, Brehm; *leptorhynchus*, Blas. Die Anzahl war viel geringer als 1885/86. Von einem Rückzuge haben wir hier nichts gemerkt. In den ersten Monaten von 1894 ist, so viel ich weiss, kein einziges Stück wahrgenommen.«

Belgien.

A. Dubois schreibt mir unter dem 27. Febr. 1895: »Wir haben im Winter 1893/94 eine ziemlich zahlreiche Durchwanderung von Tannenhehern (*Nucifraga caryocatactes*) gehabt, aber ich kann Ihnen nicht sagen, welche Form, da ich kein einziges Exemplar gesehen habe. Die ersten erschienen im October 1893.«

Frankreich.

Baron d'Hamonville schreibt mir unter dem 25. Febr. 1895 aus Manonville: »Wir haben den Tannenheher seit 1887 nicht gesehen, in diesem Jahre haben wir einen geringen Wanderzug im November gehabt, einer der erlegten, den ich gesehen, gehörte zu der Form *pachyrhynchus*. Mein Präparator hat einen im Herbst 1894 aus Dep. Haute Saone erhalten, dieser Vogel gehörte derselben Form an.«

Luxemburg, Grossherzogthum.

Siebenbrunnen bei Luxemburg. Im Herbste 10 bis 12 Tannenheher beobachtet, meist einzeln, nur einmal ein Paar zusammen. Am 29. Nov. den letzten schreien hören. (Mitth. von Förster Fonck an Nehring, in litt.)

Daselbst am 12. Dec. 2 Tannenheher geschossen im dortigen städtischen Gemeindewalde. (Mitth. von Förster Fonck an Nehring, in litt.)

Schweiz.

St. Gallen in der Schweiz. Am 10. Nov. 1 Dünnschnäbler in der Gegend geschossen. (Mitth. von Zollikofer an von Tschusi, in litt.)

Italien.

H. Giglioli schreibt mir unter dem 19. Februar 1895: »Es sind mir keine Notizen bekannt geworden, dass im Winter 1893/94 ein einziges Exemplar von *Nucifraga caryocatactes leptorhynchus* in Italien beobachtet wäre.«

III. Schlussfolgerungen.

Nach den vorstehend aufgeführten Notizen erstreckte sich der Wanderzug der sibirischen schlankschnäbligen Tannenheher (*Nucifraga caryocatactes leptorhynchus*, R. Blas.) in seiner Breiten-Ausdehnung über den grösseren Theil von Europa, ca. vorm 47⁰—68⁰ n. Br., die Hauptmasse scheint durch Polen und Norddeutschland gewandert zu sein. Nach Westen hin hat der Zug wohl in Holland und Belgien seinen Abschluss gefunden. Aus England, Frankreich und Italien liegen keine Beobachtungen vor, auch südlich von den Alpen scheinen die sibirischen Tannenheher nicht erschienen zu sein. Leider sind aus dem Innern Russlands keine genaueren Beobachtungen bekannt geworden, auch aus Finnland erhielt ich von Palmén auf meine Anfrage keine Auskunft, so dass sich nicht angeben lässt, wann die ersten Wanderer im Osten Europas eingetroffen sind.

Die ersten sicheren Beobachtungen in Deutschland stammen aus der Provinz Hannover, wo bei Banteln schon am 24. August ein Zug Schlankschnäbler gesehen wurde, dann sind kleinere Trupps Anfang September und Mitte September in den östlichen Provinzen Preussens und Polen, Ende September in Norwegen, Dänemark und Holland vorgekommen. Die Hauptmasse wurde in Deutschland im October beobachtet, die letzten Exemplare im November, auch vereinzelte noch im December und Januar erlegt, von einem eigentlichen Rückzuge wird von keinem Beobachter berichtet.

Selten wurden grössere Schwärme gesehen, meist nur kleinere Trupps, oder paarweises Vorkommen notirt. Das Benehmen der Vögel zeigte sich im Grossen und Ganzen, ähnlich wie ich es in meiner monographischen Studie des Zuges 1885/86 (siehe Ornith., 1886, Heft 4) geschildert habe. Die Thiere waren ausserordentlich zutraulich und dumm, von den Gefahren, die ihnen durch den Menschen drohen, hatten sie keine Ahnung. Mit Vorliebe hielten sie sich in lichten Wäldern am Rande — oder auf Waldwegen, in Gärten — und Parkanlagen, Obstplantagen, Waldwiesen, Feldgebüsch auf, seltener auf freien Wiesen und Feldern. Die Nahrung suchten sie sich aus dem Pflanzen- und Thierreich. Mit Vorliebe scheinen sie Ebereschenbeeren zu fressen (eine grosse Menge wurden in den Dohnenstiegen gefangen), ausserdem nahmen sie Moosheidelsbeeren, Ligusterbeeren, Wachholderbeeren, Sämereien, und in einzelnen Fällen auch wohl Haselnüsse. Aus dem Thierreiche sind es namentlich Kerbthiere, die sie zur Nahrung wählen, Käfer werden am häufigsten als Mageninhalt erwähnt, dann Raupen und Larven von Schmetterlingen und Käfern, aber auch sonstiges Fleisch verschmähen sie nicht, eine Maus und verschiedene Knochen wurden gefunden und beobachtet, dass sie die Fangbissen der Marderfallen genommen hatten. Pferdedünger und Kuhfladen wurden vielfach von ihnen durchsucht.

An Zahl war der Wanderzug recht bedeutend, aber nicht so stark, wie der von 1885/86. Beobachtungen liegen aus fast allen Staaten und Provinzen Deutschlands allerdings viel mehr vor, als vor 8 Jahren, aber vermuthlich deshalb, weil die Zahl der Beobachter erheblich gewachsen ist.

An einzelnen Stellen sind auch Notizen aus den zwischen 1885/86 und 1893/94 liegenden Jahren mit aufgenommen. Diese, namentlich die Mittheilungen von Middendorff's aus den russischen Ostseeprovinzen und Albarda's aus Holland machen es mir wahrscheinlich, dass, wie ich das schon früher (l. c.) ausgesprochen habe, viel öfter, als für gewöhnlich angenommen wird, Wanderungen der schlankschnäbligen sibirischen Tannenheher nach dem Westen stattfinden, dieselben sind nur sehr verschieden an Anzahl der Individuen und an geographischer Ausdehnung. Für die Ostseeprovinzen, wo nur der dick-schnäblige Tannenheher brütet, sind für jedes Jahr von 1889 bis 1893 und für Holland, wo der Tannenheher überhaupt nicht brütet, von 1887—1889 schlankschnäblige notirt, der grosse Zug 1885/86 ging bis England und Frankreich, dieser letzte scheint nicht westlich über Holland hinausgekommen zu sein.

Dickschnäblige Tannenheher (*pachyrhynchus*) sind auch mehrfach beobachtet, meistens aber nur in der Nähe derjenigen Gebiete Central-Europas, wo sie brüten, es wird sich also bei diesen, übrigens in Deutschland den Beobachtungen der schlankschnäbligen gegenüber an Zahl ganz bedeutend zurücktretenden, Fällen um locale Streifzüge handeln.

Ueber die Ursachen des grösseren Wanderzuges 1893/94 giebt wohl am besten folgende Notiz von Professor Johansen an V. von Tschusi aus Tomsk vom 24. März a. St. 1894 Aufschluss: »Bezüglich des sibirischen Tannenhehers habe ich in Erfahrung bringen können, dass das Jahr 1893 eine notorische Missernte an Zirbelnüssen in der Umgebung von Tomsk gebracht hat. Die Nachrichten aus anderen Theilen Sibiriens, so weit ich darüber orientirt bin, lauten ähnlich. Somit dürfte Ihre in Ihrem letzten Briefe ausgesprochene Vermuthung (dass eine Zirbel-Missernte die Ursache war!) den wahren Grund der Invasion getroffen haben.«

Zum Schlusse spreche ich allen denjenigen, die es mir durch gütige Uebersendung und Ueberlassung von Tannenheher-Notizen ermöglichten, diese Arbeit zu machen, meinen verbindlichsten Dank aus.

Braunschweig, 6. April 1895.

R. Blasius.